

# KOMMUNE FÜR FAMILIEN

## Zwei Projekte – Ein Ziel

**S.U.K.A.** Sensibilisierung und Unterstützung für kommunale Akteure

Gefördert durch:



**KANON** Kommunale Angebote und Netzwerke organisieren und nutzen

Gefördert durch:



# Vorstellung Dachverband Gemeindepsychiatrie

- Ausrichtung am Grundsatz: Ambulant statt stationär
- **Lebenswelt- und sozialraumorientierte Angebote für psychisch erkrankte Menschen und ihre Angehörigen**
- SGB übergreifende Arbeit – Ziel: Ermöglichung von Hilfen aus einer Hand
- 46 Jahre Erfahrung in Aufbau und Organisation ambulanter regionaler Netzwerke und multiprofessioneller Angebote für seelisch erkrankte Menschen
- 23 Jahre Netzwerk- und Projektarbeit zu Hilfen für Kinder psychisch erkrankter Eltern
- Gemeinsame Interessenvertretung der Organisationen der Gemeindepsychiatrie auf Bundes-, Landes- und europäischer Ebene
- ...unabhängig von industriellem Sponsoring.



# Unser Ansatz :

## Netzwerke sind die Zukunft der Hilfesysteme

- Kinder sind Angehörige und verbindlich mit in den Blick des psychiatrischen Hilfesystems zu nehmen.
- Bei einer Erkrankung eines Elternteils muss das gesamte Familiensystem berücksichtigt werden.
- Komplexe Problemlagen erfordern **kombinierte und multiprofessionelle personenzentrierte Hilfen**.
- Personenzentrierte Hilfen sollten von den **Lebenslagen und Bedürfnissen** der Kinder und der Familien ausgehen.
- Personenzentrierte kombinierte Hilfen erfordern strukturell abgesicherte **Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitssystem**.



# KipE – Qualitätskriterien der Träger der Gemeindepsychiatrie

- Niedrigschwelliger, nicht stigmatisierender Zugang
- Lebenswelt- und Ressourcenorientierung
- Hilfen für erkrankte Eltern und ihre Kinder
- Präventive Angebote
- Regionale Netzwerke der Akteur\*innen
- Entwicklung von verbindlichen Strukturen
- Öffentlichkeits- und Anti-Stigma-Arbeit
- Umsetzung mit den vorhandenen sozialrechtlichen Gegebenheiten





- Ausgehend von den Empfehlungen der Arbeitsgruppe Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern (AG KpkE) starteten Anfang 2021 der Dachverband Gemeindepsychiatrie und die Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie Rheinland die beiden Projekte Sensibilisierung und Unterstützung kommunaler Akteure (S.U.K.A.) und Kommunale Angebote und Netzwerke nutzen und organisieren (KANON).
- Dafür wurde in Kooperation mit dem Nationalen Zentrum Frühe Hilfen und mit Unterstützung von kommunalen Expert\*innen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe sowie Gesundheitswesen aus Berlin-Mitte, Dresden, Duisburg, Ingolstadt, Primasens, Rostock und Speyer die Onlineplattform „Kommune für Familien“ entwickelt.





## Unterstützung beim Aufbau einer kommunalen Gesamtstrategie für betroffene Familien



Entwicklung einer webbasierten Arbeitshilfe für Kommunen und kommunale Akteur\*innen zur Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung des kommunalen Unterstützersystems





- Unterstützung kommunaler Akteur\*innen beim Netzwerkaufbau für belastete Familien unter Einbeziehung der gemeindepsychiatrischen Träger und ihrer Expertise
- Erweiterung vorhandener Netzwerke um Akteur\*innen aus den Frühen Hilfen sowie der Gemeindepsychiatrie
- Kostenfreie Nutzung von Grafiken, Checklisten und Informationen zum Thema
- Individualisierbare Materialien zur kommunalen Bedarfsanalyse
- Bezug auf aktuelle Forschungen und Empfehlungen
- Fort- und Weiterbildung beteiligter Fachkräfte





Gefördert von: Bundesministerium für Gesundheit, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie Rheinland e. V. und Dachverband Gemeindepsychiatrie e. V.

## Die Plattform für Kommunen – Ihr Tool zur Vernetzung familiengerechter Hilfen

### KOMMUNE FÜR FAMILIEN **möchte**

Kommunen auf allen Ebenen beim Knüpfen eines engmaschigen Hilfenetzes für Familien mit Eltern mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchterkrankungen unterstützen.

### KOMMUNE FÜR FAMILIEN **richtet sich an**

Verantwortliche, Akteurinnen und Akteure in den Kommunen auf unterschiedlichen





The screenshot shows a web browser window with the URL <https://kff.cohnen.media>. The page header includes the logo and the text "KOMMUNE FÜR FAMILIEN" on the left, and navigation links "Startseite", "Entscheidung", "Aufbau", and "Praxis" on the right. The main content area features three large green buttons with white text and right-pointing arrows:

- Starten Sie hier Ihre Bestandsaufnahme** (Start here your inventory)
- Starten Sie hier Ihre Bedarfsanalyse** (Start here your needs analysis)
- Starten Sie hier die Visualisierung und Auswertung Ihrer Entwicklungsplanung** (Start here the visualization and evaluation of your development planning)

Below the buttons, a small text box contains the URL <https://kff.cohnen.media/verwaltung/bestandsaufnahme/>. The Windows taskbar is visible at the bottom of the browser window.





## Bestandsaufnahme zum Netzwerkaufbau in der Kommune

### Kommunalverwaltung

#### Jugendamt

- Kindertagesbetreuung/ Kindertagespflege
- ASD/RSD – Allgemeiner Sozialer Dienst/ Regionaler Sozialer Dienst
- EZB – Familien- und Erziehungsberatungsstelle
- Eingliederungshilfen
- Jugendförderung
- Koordination Frühe Hilfen
- Jugendhilfeplanung
- Jugendgerichtshilfe
- GSG – Gefährdungsmeldungs-Sofort-Dienst

#### Gesundheitsamt

- Psychiatriekoordination
- Suchtkoordination
- KJpD – Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
- KJGD – Kinder- und Jugend Gesundheitsdienst
- SpD – Sozialpsychiatrischer Dienst
- PSAG – Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft
- Koordination Frühe Hilfen
- Gesundheitskonferenzen
- GPV – Gemeindepsychiatrischer Verbund

### Gemeindepsychiatrie

#### Behandlung/Pflege (stationär/ambulant)

- Niedergelassene Ärzte/ Ärztinnen, Psychotherapeut/-therapeutinnen für Kinder und Jugendliche
- Niedergelassene Ärzte/ Ärztinnen, Psychiater/Psychiaterinnen für Erwachsene
- Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Kliniken für Erwachsenenpsychiatrie
- Soziotherapie
- Ergotherapie
- Ambulante Psychiatrische Pflege

#### Rehabilitation/Teilhabe

- RPK – Rehabilitations-einrichtungen für psychisch Kranke
- BTZ – Berufliche Trainingszentren
- BFW – Berufsförderungswerke
- Integrationsfachdienste
- Kontaktstellen- und Beratungsstellen
- Psychiatrische Tagesstätten
- Betreutes Wohnen
- Reha bei psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen
- Psychiatrischer Krisendienst
- Psychosoziale Beratungsstellen
- Betroffenenselbsthilfe
- Betroffengruppe erkrankter Eltern
- Angehörigenselbsthilfe
- Angehörigengruppe/ Psychoseminare für Kinder/Partner/Partnerin

#### Jugendhilfe

- Gemeinsame Wohnformen für Eltern und Kinder
- Kindergruppen für Kinder erkrankter Eltern
- Elterngruppen für erkrankte Eltern – Elternberatung in psychiatrischen Kliniken
- Eingliederungshilfen nach SGB VIII 35a gemäß Hilfeplanverfahren

### Weitere Netzwerketeiligte

- Suchtberatungsstellen
- Geburtsklinik
- Hebammen
- Familienhebammen
- Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
- Sozialpädiatrische Zentren/Frühförderstellen
- Kinderklinik
- Schulpsychologische Beratungsstellen
- Schulen
- Schulsozialarbeit
- Jugendverbandsarbeit
- Musikschulen
- Sportvereine
- Familienbildungsstätten/ Familienzentren
- Familiengericht
- Agentur für Arbeit
- Feuerwehr
- Polizei



# Fragebogen „Bedarfsanalyse“



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21

## Teil 1 – Angebote und ihre Inanspruchnahme

Für Familien mit Eltern mit einer psychischen Erkrankung und/oder Suchterkrankung sind niederschwellige Zugänge ins Hilfesystem eine wichtige Voraussetzung, um Unterstützung zu erhalten. Die folgenden Fragen beziehen sich darauf, wie Eltern mit einer psychischen Erkrankung und/oder Suchterkrankung und ihre Kinder in Ihrer Kommune an Hilfen kommen, welche Zugänge ins Hilfesystem bestehen und welche Auf- und Ausbaubedarfe Sie in Ihrer Kommune mit Bezug auf Angebote für betroffene Kinder, Jugendliche und Eltern sehen.

### Name der Kommune

Bitte hier den Namen Ihrer Kommune eingeben.

#### 1. Die Bedarfsanalyse wird erarbeitet durch:

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes



# Kategorisierung



**KOMMUNE FÜR FAMILIEN**

Entscheidung

Aufbau

Praxis

Gefördert von: Bundesministerium für Gesundheit, Nationales Zentrum Frühe Hilfen,  
Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie Rheinland e. V. und Dachverband Gemeindepsychiatrie  
e. V.

[Informationen](#) ←

[Materialien](#)

[Weiterführendes](#)

## Die Plattform für Kommunen

### – Ihr Tool zur Vernetzung familiengerechter Hilfen

KOMMUNE FÜR FAMILIEN **möchte**

Kommunen auf allen Ebenen beim Knüpfen eines engmaschigen Hilfenetzes für Familien mit Eltern  
mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchterkrankungen unterstützen.

KOMMUNE FÜR FAMILIEN **richtet sich an**





## Informationen für Vertreter und Vertreterinnen von Kommunen



In jeder Kommune gibt es Hilfe- und Unterstützungsangebote für belastete Familien und deren Kinder. Doch diese Angebote erreichen häufig nicht alle Familien in gleicher Weise. Familien, die die Hilfen am nötigsten bräuchten, nehmen sie oftmals am wenigsten in Anspruch. Der Zugang für betroffene Familien zum professionellen Hilfesystem ist aus unterschiedlichen Gründen oftmals erschwert. Für Eltern mit einer psychischen Erkrankung und/oder Suchterkrankung gilt dies besonders.

## Daten und Fakten



Eine strategische Ausrichtung, um Lücken in der kommunalen Versorgung zu schließen, braucht





2 – 3 Mio.

**Kinder in Deutschland leben mit mindestens einem Elternteil, der psychisch erkrankt ist.**

**Quelle:** Lenz, A. 2009: Riskante Lebensbedingungen von Kindern psychisch und suchtkranker Eltern – Stärkung ihrer Resilienzressourcen durch Angebote der Jugendhilfe. Expertise zum 13. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung.

**Grafik downloaden zur eigenen Verwendung**



# Unterseite „Aufbau“



Die Netzwerke Frühe Hilfen sind ein **eingeführtes Modell** in nahezu jeder Kommune in Deutschland. Eine gut abgestimmte Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Versorgung einer Kommune ist besonders hilfreich für Familien mit Eltern mit einer psychischen Erkrankung und/oder Suchterkrankungen. Hier erhalten Sie eine Anregung, wie Sie diese beiden bereits etablierten **Hilfesysteme miteinander verbinden** können.

## Vernetzung Frühe Hilfen und psychiatrische Versorgung



Hier erhalten Sie einen Überblick über die sozialrechtliche Verortung und die verschiedenen Aufträge bzw. **Angebote von Gemeindepsychiatrischen Hilfen**, der Kinder- und Jugendhilfe und Frühen Hilfen.

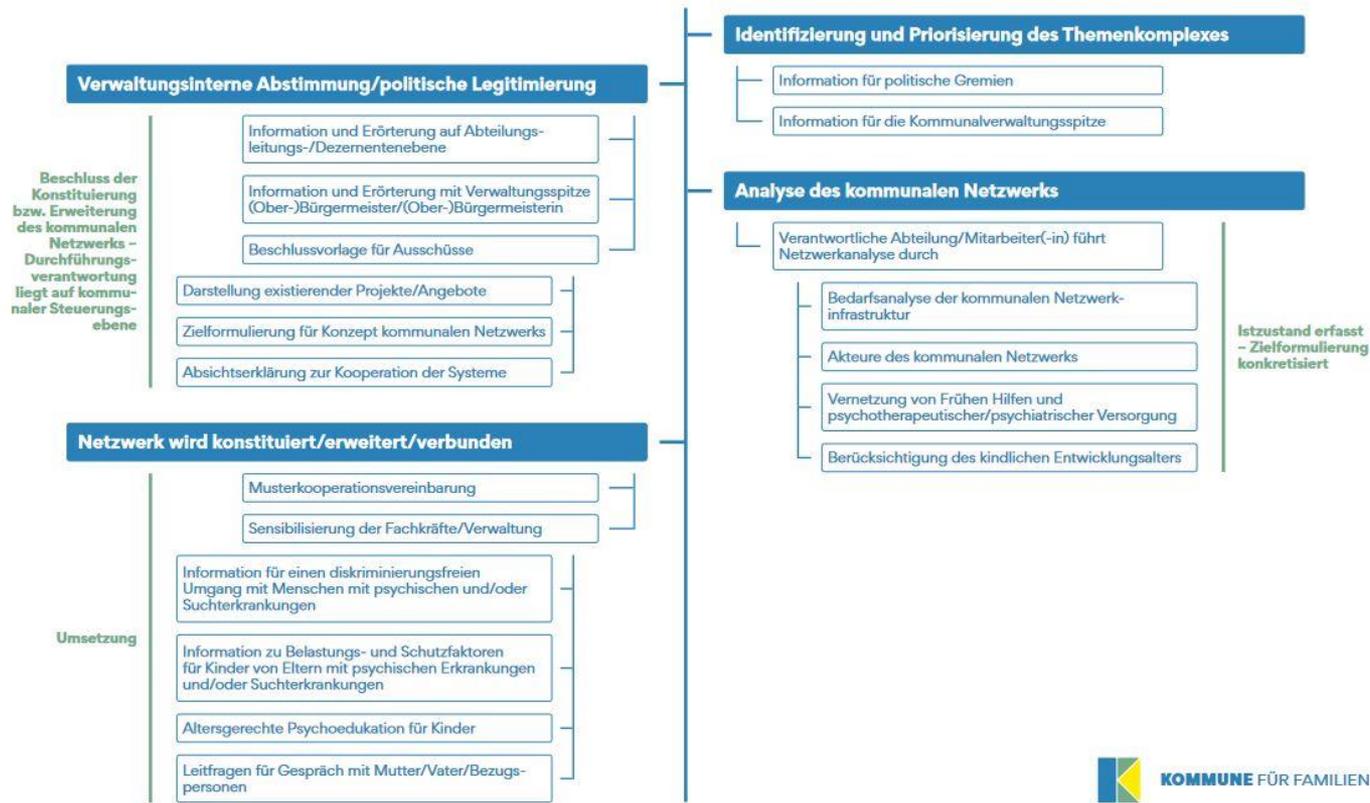
## Sozialrechtliche Verortung und Aufträge Gemeindepsychiatrischer Hilfen, Kinder- und Jugendhilfe und Früher Hilfen





## Leitfaden Netzwerkaufbau – Arbeitsschritte, Problemidentifikation, Umsetzung

Nutzen Sie diese Darstellung als Hilfestellung zum Auf- und Ausbau Ihres kommunalen Netzwerks für Familien







## Abgestimmt helfen – Schritt für Schritt zum starken Netz!

Für Ihre tägliche Arbeit finden Sie hier verschiedene **Arbeits- und Informationsmaterialien** zur freien allgemeinen Nutzung, die Sie ausdrucken und einsetzen können.

Hier erhalten Sie Informationen und Abbildungen **zur altersdifferenzierten Unterstützung von Kindern und Jugendlichen** mit psychisch- und/oder suchterkrankten Eltern und deren Überleitung im Hilfesystem.

**Sensibilisierung zur Altersdifferenzierung**



**Schnittstellenkarte**



**Leitfaden für die Fachkräfte der Frühen Hilfen**





Hier finden Sie einen Vorschlag für ein vertiefendes Elterngespräch, um eine **mögliche psychische Erkrankung und/oder Suchterkrankung bei einem Elternteil** sowie mögliche Hilfemaßnahmen abzuklären.

**Leitfaden für ein Elterngespräch bei vermuteter psychischer Erkrankung**



Hier finden Sie **Hintergrundinformationen zur Sensibilisierung für diskriminierendes Verhalten gegenüber Eltern** mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchterkrankungen.

**Informationen für einen diskriminierungsfreien Umgang mit Betroffenen**





Quelle: Foto von [Good Faces](#) auf [Unsplash](#)

## Exkurs 1: „Projekt Obeon“

Dachverband  
Gemeindepsychiatrie e.V.

„Obeon“ – Orientierung und Beratung online für  
Menschen in seelischen Belastungssituationen  
und Menschen mit psychischen Erkrankungen  
sowie ihre Angehörigen und Bezugspersonen

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# Ziel

Verbesserter Zugang zu regionalen Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten, insbesondere psychiatrischen/psychosozialen Hilfesystemen

Für Menschen in seelischen Belastungssituationen, mit seelischen Erkrankungen sowie für deren Angehörigen/Bezugspersonen



# Wie?



**Prozesshafter Aufbau und Erprobung eines bundesweiten, niederschweligen, dialogischen Online-Beratungsangebotes**



**Bei Wunsch informiert das Angebot über weitergehende Hilfe- und Beratungsmöglichkeiten und organisiert ggf. eine Vermittlung an passgenaue regionale Hilfen der Gemeindepsychiatrie**



**Terminbuchung für Chat-, E-Mail- und/oder Videochat-Beratung**



**je nach Ressourcen im Berater:innenpool: Wahlmöglichkeiten in Bezug auf den Hintergrund der beratenden Person**



# Konzept

Zielgruppe des Modellprojektes sind Erwachsene (ab 18 Jahren) in seelischen Belastungssituationen und Menschen mit psychischen Erkrankungen sowie ihre Angehörigen und Bezugspersonen.

Selbstverständlich erhalten auch jüngere Menschen eine Erstberatung, jedoch werden sie aus fachlichen Gründen zeitnah an eine altersgerechte (online) Beratung verwiesen.

Zeitliches Ziel ist zu Beginn des Modellprojektes, dass sich die Beratenden nach einer Anfrage innerhalb von 72 Stunden bei den Anfragenden melden. Diese Zeit verringert sich sukzessive durch die Erhöhung des Beratendenpools.

Die Beratung wird vorerst werktags durchgeführt und wird sich ebenfalls durch Erweiterung der zeitlichen Angebote des wachsenden Beratendenpools verändern.

Der zeitliche Rahmen mit den noch nicht abschließend festgelegten Beratungsfenstern befindet sich zwischen 09.00 bis 22.00 Uhr. Hier ist konzeptionell wichtig, dass insbesondere Menschen, die tagsüber beschäftigt oder beruflich eingebunden sind, auch Gelegenheit zur Beratung finden können.





Quelle: Foto von [Kyle Johnson](#) auf [Unsplash](#)

# Start: 4.9.2023

Kontakt:

Tina Lindemann  
[lindemann@psychiatrie.de](mailto:lindemann@psychiatrie.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## Exkurs 2:

# Gemeindepsychiatrie und ihr Beitrag zur Suizidprävention – Möglichkeiten, Bedarfe, Visionen (GIBS)

## Ziele:

- Ermittlung des aktuell möglichen Beitrages der gemeindepsychiatrischen Trägerorganisationen zur Suizidprävention im Rahmen ihrer Einrichtungen.
- Identifikation von Bedarfen psychisch erkrankter Menschen.
- Identifikation von Onlinehilfen für Menschen mit Suizidgedanken und möglichen Verbindungen zum Projekt „Obeon“ .
- Ermittlung eines aktuellen und künftigen möglichen Beitrages der gemeindepsychiatrischen Trägerorganisationen im Rahmen einer Nationalen Suizidprävention.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# Wie?

- Onlinebefragung der Mitglieder des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie e.V.  
(210 Organisationen bundesweit; Besonderheit: Einbeziehung von Betroffenen und Angehörigen, Stärkung von Selbsthilfe und Selbstwirksamkeit)
- Fokusgruppe zu Bedarfen mit Menschen mit Psychiatrieerfahrung  
(in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Gemeindepsychiatrie sowie dem Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Baden-Württemberg e.V.)
- Fokusgruppe zu Bedarfen, mit Angehörigen  
(in Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen aus der Angehörigenselbsthilfe)
- Fokusgruppe zu Fortbildungs- und Unterstützungsbedarfen  
(in Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden gemeindepsychiatrischer Trägerorganisationen)
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Medizinische Versorgung der NasPro
- Recherche von Anlaufstellen und Beratungsangeboten und Veröffentlichung





Start: 4.9.2023

Kontakt:

Dr. Elke Prestin

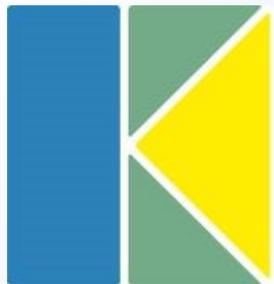
[prestin@psychiatrie.de](mailto:prestin@psychiatrie.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages





# KOMMUNE FÜR FAMILIEN

## Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir danken allen beteiligten kommunalen Expert\*innen!

Weitere Informationen: [www.psychiatrie.de/dachverband](http://www.psychiatrie.de/dachverband)

